MÜNSTERISCHES INTELLIGENZ-BLATT

ANNO 1780.

Nro. 56.

h. strübel fe.

Mit Ihrer Kuhrfürstl. Gnaden zu Cölln gnädigstem Privilegio

Freytag, den 14. Julius.

I. Citationes edictales.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münstrischen weltl. Hrn. Hofrichtern werden sämtliche an der Zellerinn Wittib Lubberting K. Vreden gerechten Anspruch und Forderung habende Gläubiger hiemit offener Edictalweise zum 3ten und letzten mal abgeladen, um auf den 9ten Tag nach Verkündigung dieses, allenfalls erst folgenden Gerichtstag vor Uns selbst oder durch einen bevollmächtigten Anwaldten zu erscheinen, und ihre an obgedachter Wittiben habende Forderungen und darauf stimmende Urkunden obsonstige Beweisstücke, nebst einer klaren und richtigen Liquidation rückständiger Zinsen einzubringen, gedachte Forderungen förmlich zu rechtfertigen, und zu sehen und hören, daß am 26sten Julius Morgens 9 Uhr vorläufig zwischen gedachter Wittiben und derselben Gläubigern die Güte versucht, allenfalls nach fruchtlos versuchter Güte ferner zu sehen, daß gedachte Wittibe zum Discußions-Eid zugelassen werden soll, oder warum dieses nicht geschehen könnte, gleich vorzustellen, mit der Verwarnung, daß ihnen sonst ein ewiges Stillschweigen ihrer Forderungen halber gerichtlich eingebunden, und die bey am 26sten Julii angesetzten Vergleichsversuch nicht Erscheinende pro Consentientibus gehalten werden sollen. Signat. Münster den 12. Jul. 1780.

Ex spec. Mandato D. Judicis sæc. aulici
Starcke, causæ Act.

In Aeusserungs-Sachen der hinterlassenen Wittiben Bernd Wilm Mentmann dahier zu Ostbeveren sämtlicher Haab und Güter ist Citatio edictalis una pro tribus contra quoscunque Creditores Explorantinnen Wittiben Bernd Wilm Mentman in üblicher Form erkannt, und heut dato gehöriger Orten publicirt und affigirt, welches dem Pub-

tico hiedurch von Gerichts wegen ohnverhalten wird. Ostbevern den 9. Jul. 1780.

Ad Mandat. spec. D. Judicis

F. L. Schultz, Act.

Alle und jede Gläubigere, so an Bernd Rhoding zu Herbrum oder dessen Güter, sodann auch an Wittwen Hermann Anton Brink jetzt Ehefrauen Bernd Wegmann zu Hede oder derselben Güter und in specie an den verkauften Pertinentien, besonders ein Stück Heuland auf die Haarst zwischen Pelsters und Evers belegen, einige Spruch und Forderung haben, oder ein Vorrecht prätendiren möchten, werden hiemit zum ersten mal respective ein für allemal edictaliter verabladet, um auf den 9ten Tag nach Publication dieses bey hiesigem Aschendorfschen Gerichte gerichtlich bey Straf ewigen Stillschweigens zu erscheinen, und ihre in Händen habende Justificatoria cum designatione restantium pensionum zu produciren. Sign. den 30. Junius 1780.

Ad Mandat. D. Judicis Cordes

Bödiker, Grschr.

Auf Anrufen des Juden Jacob Alexander zu Sendenhorst ist wider sämtliche dessen Creditores Citatio edictalis una pro tribus ad proponendum & justificandum Credita erkannt, und terminus tentandi concordiam auf den 18ten l. M. Julius angesetzt. Es werden dahero diejenige, welche an gedachten Juden einige Spruch und Forderung haben, hiemit edictaliter verabladet, auf Dienstag den 18ten Julius Nachmittags 2 Uhr am Rathhause zu Sendenhorst zu erscheinen, ihre etwan habende Ansprüche und Forderungen vor- und einzubringen, und zu justificiren, wo denn unter ihnen und gesagten Juden die Güte versuchet, und ein Mittel, woraus Creditores befriediget werden mögen, bestimmet werden soll, mit der Verwißigung und Warnung, daß die nicht erscheinende Gläubiger pro Consentientibus gehalten, und ihnen ein ewiges Stillschweigen eingebunden werden soll. Geben den 6ten Jul. 1780.

Ex Decreto judiciali

Langen, Act.

II. Gerichtliche Notifications.

Aus Befehl eines Hochwürdigen Münsterischen Domkapituls Herrn Richtern und Gografen zum Baakenfeld Doctoren Oesthof wird hiedurch bekannt gemacht, daß am Dienstag, den 18ten Monats Julii des Nachmittags 2 Uhr aufm Haaren Kotten Kirspels St. Mauritz die dem Pächtern Cohues zuständige Kornfrüchten aufm Lande, als Roggen und Weizen dem Meistbietenden gegen baare Zahlung gerichtlich verkauft werden sollen, Liebhabere können sich auf bestimmten Ort und Stunde einfinden. Signat. Münster den 10. Jul. 1780.

Gendt, Grschr.

Da ingefolg vom hochlöbl. geheimen Rath erlassenen Rescripti die Einnahme der Barriere Geldern zu Bösensell dem Meistbietenden verpachtet werden soll, so wird hiemit bekannt gemacht, daß solche am Freytag den 21sten Monats Julii des Morgens 9 Uhr in dem Domkellnerey Audienzzimmer unter sichern bey der Verpachtung kund zu machenden Bedingnissen vorgenommen werden solle, wes Endes alsdann die Lust und Mittel habende sich einfinden wollen. Sign. Münster den 4. Jul. 1780.

De Mandato D. Gogravii Dr. Oelthoff

Gendt, Grschr.

III. Vermischte Nachrichten.

In der Nacht vom 28. auf den 29sten Junius ist dem Burgermeistern Conrad Reckers ein Stück Leinwand, gezeichnet B. I so er auf 9 Rthlr. schätzte, sodann dem Burgermeistern Herman Reckers vom 7ten auf den 8ten dieses des Nachts von zween Stücken Leinwand ungefähr die Halbscheid des Stückes, wovon eins gezeichnet BXVIIII, so auf 6 Rthl. 14 ß., das andere BXVIIII und auf 5 Rthl. 14 ß. angeschlagen, diebischer Weise entwendet worden, als wird zu jedermanns Wissenschaft solches hierdurch

bekannt gemacht, und demjenigen, welcher den Thäter oder die gestohlene Stücke anzeigen kann, die edictmäßige Belohnung versprochen. Sign. Ahaus 9. Jul. 1780.

Ad judiciale Decretum

Hecking, Grschr.

Da das am neuen Platze befindliche Haus, so den Eheleuten Rasch zugehört hat, dem Meistbietenden dergestalt verkauft werden wird, daß solches unverzüglich abgebrochen, und nach einem angewiesen werdenden Plan wieder aufgebauet werden müße, so können diejenigen, so zu einem und andern Lust und Mittel haben, sich am Dienstag, den 18ten dieses um 10 Uhr in der Frühe in besagtem Hause einfinden; der Plan, wie das Haus gebauet werden soll, und die Bedingnissen können vorhero beym Archivario Hofrath Zurmühlen eingesehen werden.

Ein unbekannter schwarzer Wallach oder Rune, klein von Statur, vierjährig, mit einer Blume vor der Stirn gezeichnet, hat sich seit 3 ad 4 Wochen im Kirspel Vellern auf der Weide befunden, ohne daß jemand darnach gefragt hat. Indem nun die Hude-Interessirte vorbeschriebenes Pferd auf der Weide nicht länger haben wollen, so wird hiedurch obiges und dieses von Gerichtswegen bekannt gemacht, daß (wofern in Zeit 14 Tagen a dato publicationis sich der Eigenthümer des Pferdes mit gehöriger Legitimation nicht beym Gerichts Protocoll zu Beckum melden wird) daß alsdann selbiges Pferd dem Meistbietenden verkauft werden solle. Beckum den 10. Jul. 1780.

Happe, Grschr.

Das Sr. Excellenz dem Herrn Erbkämmerer und Ober-Marschallen Freyherrn von Galen zugehörige nahe bey Münster gelegene adliche Haus Friedrichsburg, wovon die Pachtjahre um Michael 1781 verflossen sind, soll mit allen zugehörigen Gebäuden und Ländereyen um Martini dieses Jahrs auf 8 allenfalls 12 Jahren öffentlich dem Meistbietenden wieder verpachtet werden, welches so frühe hiemit bekannt gemacht wird, damit Liebhaber zu dieser schön gelegenen ansehnlichen Pachtung sich bey Zeiten darnach einrichten können. Weitere Nachricht kann ein jeder voraus allemal bey mir bekommen. Münster den 10. Jul. 1780.

F. Sandfort, Renthmeist.

Da die bey dem hochadlichen Hause Hammeren im Kirspel Billerbeck belegene Oel- und Kornmühle gegen künftigen Martini auf gewisse Jahren zur Verpachtung ausgesetzt werden soll, so wird solches denen zur Anpacht Lust habenden hiemit kund gemacht, damit sie in dem dazu angesetzten Termino den 31sten dieses Monats Julius Morgens 10 Uhr dahier auf dem hochadlichen Hause Hammeren erscheinen, und die Conditionen vernehmen können. Billerbeck 10. Jul. 1780.

Joh. Eng. Heuser, Rentm.

An Wienes Haus auf der Klemensstraße sind zwey meublirte Zimmer zu verheuren.

Es ist am Montag von Ludgeri Straße bis an das Fraterhaus ein schlicht goldener Ring verloren, wer solchen gefunden, beliebe sich beym Intell. Comt. gegen gutes Trinkgeld zu melden.

Es ist am 9ten Julius von Ueberwasser bis Ludgeri ein silberner Knopf von einem Stock verloren, wer selbigen gefunden, beliebe es im Schützenwall gegen billige Belohnung zu melden.

Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Paris, vom 1. Jul.

Nach einem in den Englischen Berichten erschienenen Briefe von Neuyork, sollte das Geschwader des Spanischen Admirals Bonnet zerstreuet, und die Schaar Kriegsvölker, die er nach Pensacola führte, geschlagen worden seyn. Indessen hat der Spanische Bothschafter vorgestern einen Courier erhalten, der zwar mitbringt, daß Herr Bonnet einen Windstoß ausgestanden, aber nicht viel gelitten, sondern seine Mannschaft ausgesetzt, sich des Forts Mobile bemeistert, und 360 Engländer zu Kriegsgefangenen gemacht hat. Der General Campbell, wel-

cher mit 1200 Mann zum Entsatz der Schanze eilete, ist mit Verluste zurückgeschlagen worden, und man erwartete nur eine Verstärkung aus Neuorleans, um Pensacola, so 8 Meilen von Mobile entlegen ist, anzugreifen.

Niederelbe, vom 1. Jul.

Nach Berichten aus Damgarten, ist der König von Schweden allda mit einem Blutspeien befallen worden. Dieser Zufall wird den allzu starken Strapazen, die Se. Majestät auf der dreytägigen Reise von Stockholm bis Ystadt ausgehalten haben, zugelegt.

London, vom 3. Jul.

Gestern erhielt der Hof einen Bericht von dem Admirale Geary, der unsere große Flotte an der Mündung der Manche anführt, mit der Bothschaft, daß er eine gegen Brest segelnde Flotte von 17 Reihen- und andern Schiffen eben entdeckt, und seiner Schiffsarmee das Zeichen davon gegeben hätte. Allem Vermuthen nach, ist es das von Cadix ausgelaufene Geschwader, so sich mit jenem zu Brest zu vereinigen suchet. Diesemnach sehen wir stündlich der Nachricht von einem blütigen Seetreffen entgegen.

Es heißt, eine starke Schaar Spanischer Völker sey gegen die Gränze von Portugall gerückt, und zu gleicher Zeit durch den Spanischen Minister an dem Hofe zu Lisabon eine schließliche Antwort auf das von dem Madrider geschehene Ansuchen, daß den Engl. Kriegs- und andern Schiffen das Einlaufen in die Portugiesischen Haven verwehrt werden möchte, verlangt worden.

Haag, vom 4. Julius.

Wir sind von sicherer Hand benachrichtiget worden, daß niemals die Rede davon gewesen ist, dem Erzherzoge Maximilian die Coadjutoreyen von Lüttich, Hildesheim und Paderborn zu verschaffen, sondern blos die von Kölln und Münster. Alles weitere, was öffentliche Blätter verbreitet haben, ist ungegründet.

London, vom 4. Jul.

Am 1sten dieses ist bey dem hier stehenden Residenten der Republik Venedig, Herrn Cavalli, ein Expresser mit der Nachricht angekommen, daß man daselbst hinter eine schwarze Verschwörung gekommen sey, welche einer von den Mitschuldigen wenige Stunden, bevor selbige vollbracht werden sollte, offenbaret hat. Der 12te vorigen Monats war zu der Mordgeschichte anberaumt, und soll es auf den Doge und den hohen Rath abgesehen gewesen seyn.

Die heutige Morning-Post widerspricht dem verbreiteten Gerüchte von einem zu unserm Vortheile ausgefallenen allgemeinen Seetreffen zwischen dem Admirale Rodney und dem Grafen von Guichen, wobey ersterer 3 Schiffe erobert, und 5 in den Grund gebohrt haben sollte. Wir haben uns also vergeblich mit dieser schmeichelhaften Hoffnung geweidet.

Paris, vom 5. Julius.

Es hat seine Richtigkeit, daß der Graf von Estaing am 2ten dieses aufgebrochen ist; man kann aber nicht zuverläßig wissen, ob er die Pflege seiner Gesundheit den Mineralwässern zu Barrege anvertrauen, oder nach Cadix gehen werde, um die Siegesbahne von neuem zu betreten.

Münster, vom 13. Jul.

Se. Majestät, der König von Schweden, langten den 11ten dieses, Abends um 6 Uhr, unter dem Namen eines Grafen von Gothland, dahier an. In Ihrer Begleitung befanden sich der Oberhofstallmeister, Ritter und Commandeur der Königl. Orden, Graf A. Löwenhaupt, der Generallieutenant und Commandeur des Königl. Schwerdt-Ordens, Baron H. S. Mörner, der Königl. Secretair Frank, und die nöthige Bedienung. Se. Königl. Majestät setzten nach umgewechselten Pferden sogleich Dero Reise nach Spaa fort; doch geruheten Höchstdieselben zuvor das hiesige Schloß in höchsten Augenschein zu nehmen. Die innere Einrichtung desselben und die Verzierungen erhielten Dero höchsten Beyfall, und der Hr. Schloßverwalter wurde von Sr. Majestät sehr ansehnlich beschenket; so wie Höchstdieselben Sich durch Dero Leutseligkeit die Liebe und Hochschätzung der ganzen Stadt zugezogen haben.